

Antrag an den Deutschen Kanutag am 22.04.2023, Bayreuth

Datum, Ort **Duisburg, 20.03.2023**

Antrag **Antrag auf Verabschiedung der Handlungsempfehlungen**

 „KanuMorgen – der Kanusport im Zeichen des

 Klimawandels – so handeln wir“

Antragstellerin **Isa Winter-Brand, Vizepräsidentin Freizeitsport**

Der Verbandsausschuss des Deutschen Kanu-Verbandes beauftragte am 19.11.2022 die Arbeitsgruppe KanuMorgen sich mit den Auswirkungen des Klimawandels auf den Kanusport zu befassen.

Die Zielsetzung war die Ausarbeitung von Handlungsempfehlungen für Mitglieder, Vereine und Kanu-Verbände in der Auseinandersetzung mit dem Klimawandel und dem Klimaschutz.

Als Leiterin der Arbeitsgruppe lege ich hiermit die erarbeiteten Handlungsempfehlungen

**„KanuMorgen – der Kanusport im Zeichen des Klimawandels
- so handeln wir“**

vom 20.03.2023 zur Diskussion und Verabschiedung durch den Deutschen Kanutag vor.

Die Handlungsempfehlungen werden neben der schriftlich vorliegenden Ausarbeitung auch auf der Webseite www.kanu.de/KanuMorgen veröffentlicht.

Duisburg, 20.03.2023

Isa Winter-Brand

Vizepräsidentin Freizeitsport

6.1 Sportstätten (natürlich und künstlich)

Wo stehen wir? Was ist zu erwarten?	Binnengewässer, Flüsse Niedrigwasser mit Veränderung der Wasserqualität und der Wasserzugänge; Hochwasser, kurzfristige Starkniederschläge und Sturzfluten schränken das Kanufahren ein. Die naturräumlichen Veränderungen gehen einher mit der Erhöhung der Gewässertemperatur, einer verminderten Eisbedeckung und einer Veränderung der biologischen und chemischen Wasserqualität. Verkrautung und Algenwachstum nehmen zu. In Trockenperioden kann örtlich ein Wassermangel (mit Auswirkungen auf den Grundwasserspiegel) auftreten. Die Nutzung der Infrastruktur wie Ein- und Aussatzstellen, Wehranlagen, Umtragestellen etc. wird durch HW/NW beeinflusst, diese sind eventuell nur noch eingeschränkt nutzbar. Küste Der Temperaturanstieg der Meere geht einher mit dem Anstieg des Meeresspiegels. Veränderungen der Gezeitenamplitude; eine Zunahme von Westwindlagen wird erwartet, und Sturmfluten werden hinsichtlich Stärke, Andauer und Häufigkeit zunehmen. Die Veränderungen des Naturraumes betreffen insbesondere Wattflächen und Salzwiesen, die mit einer Zunahme der Überflutungsdauer betroffen sein werden. Dementsprechend sind bisher bekannte Ein- Aussatzstellen nicht erreichbar. Künstliche Sportstätten (Wildwasserparks etc) besitzen einen hohen Energiebedarf bei Pumpenbetrieb. Bei Niedrigwasserphasen sind sie u.U. nicht nutzbar. <i>Festgehalten wird, dass es keinen ursächlichen Zusammenhang zwischen der Verschlechterung der Ökosysteme und der Nutzung durch den Kanusport gibt. Entsprechende Ergebnisse eines Monitorings dürfen nicht zu Begrenzungen in der Befahrung mit Kajaks führen!</i>
Handlungsempfehlungen: Generell • Beobachtung von Ein- und Ausstiegsstellen an Gewässern bezüglich veränderter Bedingungen, Veranlassung von Anpassungen • Hochwassermarken für betroffene (Klein) Gewässer ermitteln und an das DKV-Gewässer-Info-System melden • Integration von aktuellen Meldungen zur Gewässerqualität in das DKV-Gewässer-Info-System • Ergänzung des DKV-Gewässer-Info-Systems mit weiteren Regelungen z.B. Zonierung von Winterrastplätzen von Zugvögeln • Erhaltung und Neupflanzung der Ufervegetation zur Beschattung der Gewässer • Vermeidung jeglicher Wasserentnahme aus natürlichen Gewässern • Ausbildungsstandards an geänderte Sportbedingungen anpassen Lokal	

- Beobachtung von **Mindestpegeln** an Hausgewässern für eine naturverträgliche Befahrung; Prüfung und bei Anpassung Meldung an das DKV-Gewässer-Info-System
- Lokale Infrastruktur an den Gewässern
 - beobachten und Veränderungen melden
 - Umbauten / Anpassungen prüfen und unterstützen.
- Verkrautung eines Gewässers, Investition in technische und personelle Ausstattung für die Behandlung

Künstliche Anlagen

- Betrieb und Neuanlagen von Wildwasserparks etc. ausschließlich über Nutzung regenerativer Energien

Quellensammlung/Links:

Umweltbundesamt (UBA) Klimawirkungs- und Risikoanalyse, [Zusammenfassung](#) 2021

UBA Klimawirkungs- und Risikoanalyse, [Cluster Wasser](#)

UBA Klimawirkungs- und Risikoanalyse, [Cluster Infrastruktur](#)

UBA [Risiken des Klimawandels](#) (2022)

FGG Elbe, [Hochwassergefahren](#) und Hochwasserrisiken (2019)

6.2 Veranstaltungen, Kanu-Wettbewerbe, Kanutouren, Tagungen

Wo stehen wir? Was ist zu erwarten?	Im Kanusport finden viele unterschiedliche Veranstaltungen statt, die von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen sind – und alle diese Veranstaltungen beeinflussen das Klima. Dies betrifft Kanu-Wettbewerbe in allen wettkampforientierten Sportarten. Alle Wettbewerbsformate haben ihre spezifischen Anforderungen an die Gewässer und das Umfeld. Im Kanu-Wandersport haben sich über viele Jahre hinweg spezifische Wettbewerbe entwickelt, die vom Klimawandel betroffen sind, aber ebenfalls das Klima beeinflussen. Das Kanutouring findet sowohl als Tagesfahrt, als mehrtägige Gemeinschaftsfahrt oder auch als mehrwöchige Gepäckfahrt statt. Alle Kanutinnen und Kanuten stehen in der Verantwortung, sei es als Privatperson oder als Organisationsteam im Verein oder Verband. Bei Outdoor-Veranstaltungen erfordern kurzfristige Änderungen der Wetterlagen, Hochwasser, Niedrigwasser, Starkregen, Sturzfluten, Hitzewellen, vermehrte Gewitter und Stürme besondere Achtsamkeit und Flexibilität bei den Verantwortlichen. Alternativen sind zu kalkulieren und vorzuhalten. Das gesundheitliche Wohl der Teilnehmenden ist die oberste Prämisse. Gremientagungen finden auf allen Organisationsebenen statt und sollten möglichst kurzfristig klimaneutral gestaltet werden. Gleichzeitig müssen die bisherigen Organisationsformen kritisch hinterfragt und Alternativen hierzu gefunden werden. Klimaschonende, nachhaltige Sportveranstaltungen haben das Ziel der Klimaneutralität. Alle Bereiche nehmen dabei Einfluss: die Planung, die Mobilität, die Sportorganisation, das Catering und Abfallmanagement, das Energiemanagement, der Materialtransport, die Unterbringung. Im Programm Green Champions (Projekt des DOSB) kann jede Anforderung individuell zusammengestellt werden, mit konkreten Hinweisen zur Umsetzung. Bei der Organisation von Veranstaltungen soll eine größtmögliche Energieeffizienz und Energieeinsparung angestrebt werden. Das betrifft z.B. die Mobilität vor Ort sowie das Heizen, Kühlen und die Veranstaltungstechnik in der Location.
Handlungsempfehlungen: Planung / Vorsorge • Veranstaltungskonzept zu Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit entwickeln • Umweltmanagement – eine Verantwortliche bzw. Verantwortlichen benennen • Kommunikation der Nachhaltigkeitsziele im Vorfeld und Nachgang • Format der Tagung kritisch prüfen, Online-Formate gezielt einsetzen • Nutzung von Synergien mit anderen Terminen / Events • Sportprogramm auf regionale Ziele ausrichten	

- Information der Sporttreibenden über geänderte Umweltbedingungen, Anpassung des Verhaltens und der persönlichen Ausrüstung
- Aufklärung über Gesundheitsrisiken und Sensibilisierung der Sporttreibenden
- Vermittlung von Informationen zu Hochwasser-Gefahren
- Nachhaltige Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen vorsehen
- Feedback der Teilnehmenden einholen
- Evaluierung der Zielstellung „Nachhaltigkeit“ sicherstellen

Mobilität

- Auswahl der Veranstaltungsortes mit bestmöglicher Erreichbarkeit mit ÖPNV
- Reisetätigkeiten einschränken, klimaneutral gestalten
- Dokumentation der Reisedaten (Bilanzierung CO₂-Emission) bei Tagungen und transparente Darstellung – Berechnung: www.uba.klima-aktiv.de
- CO₂-Emissionen kompensieren, möglichst über nachhaltige Klimaschutzprojekte (z.B. Moorvernässung) – auch bei kleineren Veranstaltungen
- Einsatz von energieeffizienten und emissionsarmen Fahrzeugen
- Einsatz von Zubringerbussen von/zu Ziel- und Endpunkten
- Alternative Rückfahr- und Rückholdienste einplanen z.B. Bahn, Fahrrad
- Mitfahrgelegenheiten vor Ort aktiv managen
- Mitfahrbörse einrichten
- Boot + Bike als Touring-Angebot entwickeln
- Bereitstellung von Leihfahrrädern am Veranstaltungsort

Sportorganisation / Ablauf

- Besondere Sorgsamkeit bei Tourenplanungen. Alternative Strecken, Pausenplätze etc. sollten vorgehalten werden.
- Tourenplanung - höhere Aufmerksamkeit auf die Wind- und Wetterentwicklungen, auch während der Veranstaltung z.B. Nutzung Wetter-APP
- Beobachtung der witterungsbedingten oder Wasserstands-Veränderungen und Anpassung der Organisation
- Anpassung des Zeitplanes/Streckenführung an witterungsbedingte Veränderungen
- Bereitstellung von Bootsmaterial zum Ausleihen vor Ort.
- Bootsverleihung in Ausschreibung empfehlen.
- Persönliche Qualifikation der Teilnehmenden einfordern bei anspruchsvollen Touring-Angeboten
- Moderne ortsnahe Trainingsmethoden ergänzen Lehrgänge / Trainingslager z.B. Höhenttraining Dresden
- Ideen für neue Wettbewerbsformate (u.U. Indoor) Entwickeln und Testen
- Reduzierung des Papierverbrauchs – Online-Medien nutzen
- Verwendung von Recyclingpapier
- Verzicht auf Gastgeschenke und Give-aways
- Einsatz von wiederaufladbaren Akkus in elektrischen Geräten

Catering / Versorgung

- Regionale, biologische Produkte verwenden
- Saisonale, vegane und vegetarische Verpflegung anbieten
- Leitungswasser als Trinkwasser anbieten, anstelle von Tafelwasser aus Flaschen
- Mehrweggeschirr – z.B. Eigenleistung der Teilnehmer, einsetzen
- Abfallmanagement mit Vermeidung von Kunststoffverpackungen
- Ressourcenschonender Einsatz von Energie und Lebensmitteln
- Übriggebliebene Speisen über Tafel oder „Beste-Reste“-Boxen“ weiterverwenden
- Verwendung von umweltverträglichen Reinigungsmitteln

Unterbringung

- Fußläufigkeit zum Veranstaltungsort beachten
- Shuttledienst anbieten (emissionsfrei)

Quellensammlung/Links:

[ICF-Kurzanleitung](#) für nachhaltige Kanu-Veranstaltungen

DOSB – [Nachhaltige Sportveranstaltungen](#) green-champions.de

DKV [Leitfaden](#) Nachhaltige Kanu-Veranstaltungen

[Potsdamer Bürgerstiftung](#), Leitfaden Mehrwegsystem

Bundesministerium Umwelt, [MBU, Nachhaltigkeits-Leitfaden](#) mit Checkliste (2020)

[Verkehrsclub Deutschland](#), Leitfaden Geschäftsreisen

Kompensation von CO₂-Emissionen über [Klimaschutzprojekte](#)

[Klimarechner](#), Berechnung von CO₂-Emissionen

Gebäude- und Geländemanagement

Wo stehen wir? Was ist zu erwarten?	Heute schon vorhandene und auch weiterhin prognostizierten Extremwetterbedingungen (Hoch- und Niedrigwasser, Stürme, Starkregen, Hitze und Trockenheit) sind zu beobachten. Daraus resultierenden Auswirkungen auf wassernahe Vereinsgebäude und das gesamte Gelände erzwingen sowohl kurzfristige als auch langfristige Anpassungen beim Gebäude- und Geländemanagement. Neben heißen Sommern erwarten wir auch weiter milde Winter, was einen Wassermangel wie auch eine veränderte Biodiversität bedingt. Hinzu kommt die Notwendigkeit, unsere begrenzten Energieressourcen zu schonen und Energiegewinnung klimaverträglich zu gestalten. Den Forderungen nach veränderter Mobilität zum Klimaschutz muss Rechnung getragen werden. Eine klimaschonende Verwaltung spart Aufwand und Zeit und trägt viel zum Energiesparen bei, bei richtiger Anpassung.
Handlungsempfehlungen: Gebäude • Monitoring des Energieverbrauchs, kritische Prüfung des Verbrauchs, Vornahme von bzw. Sanierungen • Energetische Sanierung mit Umrüstung auf erneuerbare Energien (Solarthermie, Photovoltaik, Wärmepumpen, Windenergie, Kälte-/Wärmeisolierung von Wänden und Dach) • Hochwassersichere Unterbringung sensibler Haustechnik • Begrünung von Dach und Fassaden • Zisternen zum Auffangen von Oberflächenwasser installieren für Brauchwasser und Bewässerung des Geländes • Installation eines Brauchwasserkreislaufes für Toiletten prüfen • Regelmäßige Heizungswartung, optimale Einstellung beachten • Einrichtung digitaler Steuerungen der Heizungsanlage, des Brandschutzes und der Beleuchtungsanlagen • Beleuchtung auf LED umstellen • Dichtungen an Fenster- und Türen prüfen und ggf. erneuern • Anbringen von Fliegengittern an Fenster und Türen • Anbringung von Sonnenschutzeinrichtungen am Haus (z.B. Jalousien, Vordächer) • Prüfung des Versicherungsschutzes auf Elementarschäden (Hochwasser, Sturm, Feuer, etc.) • Förderprogramme für Gebäudesanierungen in Kalkulation einbeziehen Gelände • Ein- und Ausstiegsanlagen (variabel) anpassen • Böden entsiegeln • Versickerungsflächen schaffen • Angepasste Schattenbäume (z.B. Ulmen, Purpurerle, Tamariske, etc.) pflanzen • Restwasserpfützen/Tümpeln (Brutstätten von z.B. Mücken) beseitigen • Hochwassermanagement aufbauen und Handlungsansagen festlegen Mobilität • Darstellung der Erreichbarkeit des Geländes mit ÖPNV und Fahrrad auf Webseite • Aufstellen eines Fahrradständers am Bootshaus • Anschaffung eines Vereinsbusses prüfen • Gezielter Einsatz des Vereinsbus für gemeinsame Fahrten • E-Lade-Einrichtung am Bootshaus • Mobilitätspreis im Verein (Motivationsfaktor) ausloben Verwaltung • Bevorzugung des papierlosen Büros • Papier sparen wo möglich, Recyclingpapier verwenden, doppelseitig drucken • Archiv digital betreiben • Standby -Modus an Geräten anpassen und abstellen • Intelligentes Energiemanagement am PC verfolgen • Aktuelle Software verwenden	

- Sharing und Vernetzung von Software-Produkten
- Video-Besprechungen sind sehr effektiv

Quellen/Dokumentensammlung (Links):

- [Der Deutsche Olympische Sportbund /Sportstaetten \(dosb.de\)](https://dosb.de/)
- [Empfehlungen zur Energiereduktion fuer Sportvereine \(dosb.de\)](https://dosb.de/empfehlungen-zur-energiereduktion-fuer-sportvereine/)
- [20220906_Matrix_Energiereduktion_Sportstaettenspezifisch.pdf](#)
- [Verbrauchsaufzeichnung.xls](#)
- [Der Deutsche Olympische Sportbund/Mobilitaet \(dosb.de\)](https://dosb.de/mobilitaet/)
- [DOSB / Sportbünde - Überblick zur Förderung von Sportstätten](#)
- Tipps Büro nachhaltig gestalten
<https://plant-values.de/nachhaltigkeit-im-buero-26-tipps-von-einfach-bis-umfassend/9174/>

Kanutinnen und Kanuten

Wo stehen wir? Was ist zu erwarten?	Sportlerinnen und Sportler müssen sich auf vermehrt wolkenlose, sonnige Tage und die damit einhergehende Hitzeproblematik sowie steigende UV-Belastung einstellen. Es wird wegen der größten Hitze mittags bzw. nachmittags zu Trainingseinschränkungen oder zu zeitlicher Verlegung der sportlichen Aktivität kommen, Wettkämpfe bei großer Hitze stellen eine große Herausforderung für Sportlerinnen, Sportler und Ausrichter (Vereine, Verbände) dar. Neben heißen Sommern häufen sich zu milde Winter, so dass sich invasive Arten (z.B. Asiatische Tigermücke, Riesenbärenklau, Ambrosiapflanze) ausbreiten und es zur Veränderung der Biodiversität (mit verstärkter Stechmücken- und Zeckenbelastung) kommt. Die Erwärmung der Gewässer begünstigt die Infektionsgefahr durch vermehrte Keime (z.B. Cyanobakterien, Blaualgen, antibiotikaresistente Bakterien) und Giftstoffe. Auch Extremwetterlagen häufen sich, es kommt vermehrt zu lokalem Hoch- bzw. Niedrigwasser, Sturm, Gewitter, Starkregen, Hagel. Die An- bzw. Abreisituation sowie Übernachtungen in Zelten/Wohnwagen können sich für die Kanutinnen und Kanuten bei rasch einsetzenden Wetterkapriolen als problematisch darstellen.
Handlungsempfehlungen Hitzeproblematik • geeignete Sportkleidung tragen, die gute Kühlung durch Schwitzen ermöglicht • Sportzeiten der Temperatur anpassen (frühmorgens, abends) • Trinkpausen gezielt einplanen • NICHT auf Schwimmweste verzichten => innen mit Wasser befeuchtet ergibt Kühleffekt • während und nach Belastung ausreichende äußere Kühlung (kaltes Wasser, Eis oder Cool Packs) vorsehen • Mineralhaushalt aufbauen: Bananen, Elektrolyte, etc. UV-Belastung • Empfehlung zur Hautkrebsvorsorge • Sonnenbrille mit UV-Schutz tragen • geeignete Kopfbedeckung tragen • Sonnencreme mit hohem LSF 30 min. vor Aufenthalt in der Sonne auftragen, regelmäßig nachcremen • Sportbekleidung mit LSF mind. 50 tragen Invasive Arten • Wassergefäße abdecken bzw. ausleeren • Mückenabwehrspray (Repellent) verwenden • lange dichte Kleidung tragen • Mückennetze aufhängen • Allergien (gegen Mücken) prüfen • Antiallergika mitführen • Kontakt mit phototoxischen/hochallergenen Pflanzen vermeiden • Pflanzen restlos entfernen • bei Entfernung geeignete Schutzkleidung tragen	

Veränderung der Biodiversität

- Abwehrspray/-lotion auftragen
- lange helle Kleidung tragen
- nach Sport im Freien gründlich nach Zecken und Stichen absuchen
- Impfschutz gegen FSME empfohlen

Erwärmung der Gewässer

- Händewaschen und Duschen nach dem Sport
- mit offenen Wunden oder bei Hauterkrankungen Kontakt mit Gewässer vermeiden

Extremwetter

- Wettervorhersage beachten
- Pegel vorher abrufen
- Training absagen bzw. umgestalten
- alternative Unterkunft suchen

Quellensammlung/Links

Umweltbundesamt, [Wirkungskomplex Hitze](#)

Hessisches Sozialministerium, Verhaltenstipps - [Schutz vor Hitze und UV-Strahlung](#)

Bundesamt für Strahlenschutz, www.bfs.de

Klimawandel u. Gesundheitsrisiken im Sport, [Prof. Dr. Sven Schneider](#), Mannheim (2022)

Deutscher Wetterdienst - [UV-Gefahrenindex](#)

Umweltbundesamt, [Antibiotikaresistente Bakterien in Badegewässern](#)

Robert-Koch-Institut – [Zecken, Zeckenstich, Infektion](#)